



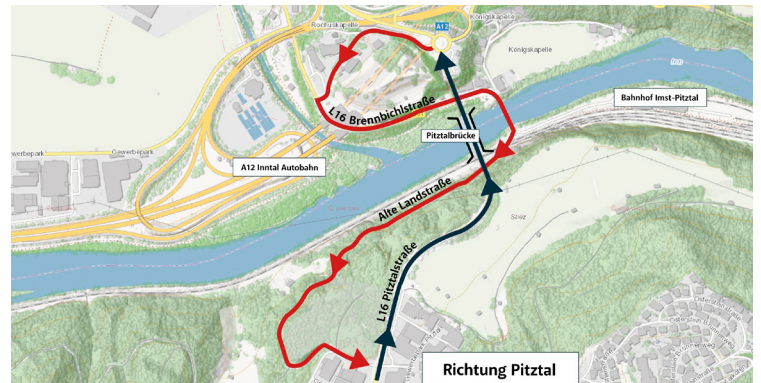
Mit der Novelle regelt Tirol den Umgang mit Risikowölfen Symbolfoto: OeTV

Rechtssicherheit beim Thema Wolf

Mit der im Tiroler Landtag mehrheitlich beschlossenen Novelle des Tiroler Jagdgesetzes (gegen die Stimmen der Grünen) wird ein zentraler Schritt zur Stärkung und Sicherheit der Alm- und Weidewirtschaft gesetzt. Einzelne Stellungnahmen und Rechtsmeinungen diverser Organisationen tragen jedoch eher zur Verunsicherung der Betriebe bei. LHStv. Josef Geisler mit einer Klarstellung: „Einzelne Stellungnahmen und Rechtsmeinungen tragen derzeit eher zur Verunsicherung der Betriebe bei als zur Lösung des Problems.“

Nach mehr als 40 Jahren wird die markante Pitztaler Bogenbrücke nun umfassend generalsaniert.

ARZL. Ziel der Arbeiten ist es, die Sicherheit zu erhöhen und die langfristige Nutzung der Brücke zu gewährleisten. Die Bauarbeiten beginnen am Dienstag, 7. April 2026, und dauern voraussichtlich bis Freitag, 27. November 2026. Während dieser Zeit kommt es zu unvermeidbaren Verkehrseinschränkungen. Der Verkehr talauswärts kann weiterhin über die Pitztalbrücke geführt werden. Fahrzeuge taleinwärts in Richtung Pitztal werden hingegen über die L61 Brennbichlstraße umgeleitet. Ab dem Bahnhof Imst-Pitztal erfolgt die Weiterleitung über die alte Landesstraße. Verkehrsteilnehmende müssen während der Bauzeit mit



Verkehrsregelung ab 7. April: Der Verkehr taleinwärts in Richtung Pitztal wird über die Brennbichlstraße und über die alte Landesstraße umgeleitet.

Verzögerungen rechnen und sollten für ihre Fahrten zusätzliche Zeit einplanen.

„Die Pitztalbrücke ist ein zentraler Verkehrsknotenpunkt für die Region. Die Sanierung ist unausweichlich, damit sie auch in Zukunft sicher genutzt werden kann“, betont Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler. Um die Auswirkungen auf den Verkehr

möglichst gering zu halten, wurden bereits im Vorfeld wichtige Vorarbeiten umgesetzt. Zudem fanden intensive Abstimmungen mit den Österreichischen Bundesbahnen sowie mit den betroffenen Gemeinden statt. „Unser Ziel war und ist klar: die Bauzeit so kurz wie möglich und die Auswirkungen auf den Verkehr so gering wie möglich zu halten“,

Lohnerhöhung - Viel Geld ging direkt in hohe Preise

Bei der Präsentation der Studie „Wohin gingen die Lohnerhöhungen?“ der AK Tirol wurde deutlich: Die Einkommenssteigerungen der Tiroler Arbeitnehmer seit Jänner 2022 haben die Inflation nur teilweise ausgeglichen. Zwei Drittel der Lohnerhöhungen wurden demnach direkt von höheren Preisen aufgezehrt. Wohin das Geld floss. Die Analyse der Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftsordnung Innsbruck im Auftrag der AK Tirol untersuchte den Zeitraum von Jänner 2022 bis Juni 2025. Die Studie beantwortet zwei zentrale Fragen: Wohin gingen die Lohnerhöhungen und reichten sie aus, um die Verluste durch die Teuerung auszugleichen.

Die Studie zeigt, wie durchschnittliche 100 Euro Lohnerhöhung genutzt wurden – als Beispiel werden folgende drei Bereiche geführt:

- 11 Euro für Lebensmittel, Alkohol und Tabak



Viel bleibt von der Lohnerhöhung nicht im Börserl. Foto: smarterpix

- 15 Euro für Wohnen und Miete
- 11 Euro für Gastronomie, darunter Mittagessen während der Arbeit oder Kantinenessen
- Restliche 34 Euro für andere Ausgaben, zum Beispiel:
 - Kreditraten und steigende Kreditzinsen
 - Taschengeld für Kinder
 - Bausparverträge oder andere Spar- und Anlageformen

Bundesministerium
Europäische und internationale
Angelegenheiten

Weltweit für Sie da.

WELTWEIT AN IHRER SEITE, WENNS DRAUF ANKOMMT

Mit der **AUSLANDSSERVICE-APP** stets die persönliche Unterstützung des Außenministeriums zur Hand – sofort, verlässlich, global.

- Informationen über Ihr Reiseziel
- Österreichische Botschaften und Konsulate
- Tipps für den Notfall
- Registrierung für Auslandsreisen und Auslandsaufenthalte

DATENSCHUTZ:
Wir löschen Ihre Daten einen Monat nach Ende Ihrer Reise automatisch.

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG